

Weißeritz-Beitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 18 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die Weißeritz-Beitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 2 M. 25 Pfg., einmonatlich 1 M. 25 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 7.

Sonnabend, den 15. Januar 1910.

76. Jahrgang.

Der abgeänderte Bebauungsplan B über die Flurstücke Nr. 341a—c, 342, 343a—h des Flurbuchs für Falkenhain liegt vom 17. Januar dieses Jahres an 4 Wochen lang bei der Ortsbehörde zu Falkenhain öffentlich aus.

Widersprüche gegen den Bebauungsplan sind gemäß § 22 des Allgemeinen Baugesetzes vom 1. Juli 1900 bei deren Verluste innerhalb obiger Frist zu erheben.
Nr. 78 C. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 11. Januar 1910.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Leider will die nunmehr seit zwei Jahren in unserer Stadt herrschende Diphtherie-epidemie noch immer nicht zum Stillstande kommen. Es dürften daher nachstehende Ausführungen, die uns von berufener Seite zugehen, gewiß zur Aufklärung und auch zur Beruhigung vieler Eltern dienen. Das Entstehen und die Fortdauer einer Epidemie wird im wesentlichen durch zwei Tatsachen erklärt. Einerseits gehört dazu eine gewisse Disposition der jeweiligen Bevölkerung, über welche die Ärzte freilich vorläufig noch nicht allzuviel Sicheres wissen. Wahrscheinlich trägt ein längeres Freisein eines Ortes von der betr. ansteckenden Krankheit dazu bei. Andererseits wird das Weiterbestehen einer Epidemie durch eine mehr oder weniger große Nachlässigkeit der Bevölkerung in Bezug auf die Befolgung von Abwehrmaßnahmen usw. begünstigt. Gerade dieser Punkt scheint in unserer Stadt die Hauptschuld an der langen Dauer zu tragen. Tagtäglich beobachten die hiesigen Ärzte, daß die erkrankten Kinder überhaupt nicht abgesperrt werden, daß diese vielmehr noch während der Krankheitsdauer von zahlreichen Personen, darunter sogar von Kindern, die bekanntlich besonders zu Diphtherie neigen, besucht werden. Ja sogar noch halb kranke Kinder sind von nachlässigen Eltern auf die Straße und zum Spielen mit anderen Kindern geschickt worden. Es sei hier ausdrücklich darauf hin gewiesen, daß ein derartiges Verhalten der Eltern, wenn es zur Anzeige kommt, ausschließlich mit Gefängnisstrafe geahndet wird. Vielfach ist auch die Meinung verbreitet, als wenn ganz besonders durch die Schule eine Verbreitung der Diphtherie begünstigt würde. Dieser Ansicht kann schon von desentwillen nicht beigegeben werden, als die meisten Erkrankungen gerade während der letzten Ferienzeit beobachtet worden sind. Außerdem wird jedes auch nur krankheitsverdächtige Schulkind und dessen etwaige Geschwister sofort vom Schularzt untersucht und bis zur Genesung von der Schule ferngehalten. Für die lange Dauer der gegenwärtigen Epidemie ist wohl vielmehr die geringe Schwere der einzelnen Erkrankungen verantwortlich zu machen, werden doch nachweisbar eine nicht unbedeutende Anzahl kranker Kinder überhaupt nicht behandelt. Besonders gilt dies auch von der ausnahmsweise leicht verlaufenden Nasendiphtherie, die sich oft nur mit den Anzeichen eines lästigen Schnupfens äußert. Wer also seine und anderer Eltern Kinder gesund erhalten will, der beherzige folgende Ratsschläge:

1. Die Kinder dürfen nie ein Haus betreten, wo bis vor 8 Wochen Diphtherie geherrscht hat.
2. Ebenso müssen sich die Eltern erkrankter Kinder, besonders aber die Mütter, davor hüten, soweit dies ihr Beruf nur irgendwie zuläßt, mit anderen Familien in Berührung zu kommen.
3. Die gesunden Kinder müssen zu solchen Zeiten besonders vor Erkältung behütet werden, die zweifellos auf die Entstehung der Diphtherie begünstigend einwirkt.
4. Jede Mutter besichtige täglich die Mandelgegend im Munde ihrer Kinder und benachrichtige sofort den Arzt, wenn sie an den betr. Stellen etwas Verdächtiges bemerkt. Empfehlenswert ist es, wenn die gesunden Kinder täglich mehrmals mit lauem Salzwasser gurgeln.

— Wie reklamiert man ausgebliebene Zeitungen?
Wenn die bei der Post bestellte Zeitung nicht regelmäßig eintrifft, so können die Bezahler nur bei ihrem Postamt Nachlieferung verlangen, schriftlich oder mündlich, unter Angabe der Umstände, die zu der Beschwerde Veranlassung geben. Häufig wenden sich jedoch die Bezahler an die Geschäftsstelle der Zeitung. Das ist unrichtig, denn nicht der Verlag ist es, der an die Bezahler liefert, sondern die Post. Die betreffenden Postanstalten sind verpflichtet, die reklamierten Nummern nachzuliefern.

Dippoldiswalde. Das letzte Vierteljahr der Schulzeit hat für viele Knaben und Mädchen begonnen. Nur reichlich neun Wochen noch, dann wird der Schultornister zum letzten Male geschickt und mit der schönsten Zeit des Lebens ist's vorbei. Von traurigen Abschiedsgedanken wollen aber Konfirmanden und Konfirmandinnen nichts

wissen; sie freuen sich jetzt vielmehr, dem Schulzwang bald entwachsen zu sein, glauben auch mitunter, das Lernen nicht mehr nötig zu haben, weil es mit der Schule doch bald vorbei sei. Doch eine Lässigkeit im letzten Vierteljahr rächt sich oft sehr. Die Abgangsenur aus der Schule wird im späteren Leben häufig verlangt, und mancher junge Burke hat sich diese schon durch mutwillige Streiche am Schlusse der Schulzeit verdorben. Die Reue nach Ostern kommt zu spät.

— Heute Freitag abend findet im Schützenhause das vom Turnverein veranstaltete Rostkümpfest, ein Münchner Oktoberfest, statt. Seit Montag ist eifrig daran gearbeitet worden, den Saal in dem Charakter des Festes angepaßter Weise zu schmücken. Es ist dies auch in jeder Hinsicht sehr gut gelungen und wird jeder Besucher des Festes befriedigt werden.

Schmiedeberg. Durch die Wiederbelebung des Bergbaues hat sich für unsere Gegend ein neuer, lohnender Erwerbszweig gebildet. Veranlaßt durch eine reiche Ausbeute, fühlten sich die Unternehmer der „Kupfergrube Sabisdorf“ bewogen, an der Böbellalstraße, unweit Schmiedebergs, eine Fabrikanlage zur Verhüttung der hier gewonnenen Erze, insbesondere von Wolfram und Molybdän zu errichten, die nunmehr vollendet und in allernächster Zeit in Betrieb kommen wird. Sie enthält Laboratorium für chemische Untersuchungen, Schmelzöfen, sowie Dampf- und eigene elektrische Beleuchtungsanlage. Den Entwurf in heimatischem Baustile, der unserer Gegend in allen Teilen sehr geschickt angepaßt ist, lieferten die Architekten Diehweger & Berthold in Dresden, während die Ausführung Herrn Baumeister Schröder hier übertragen wurde. Ueber die Kupfergrube, das wichtigste Berggebäude der Umgegend, reichen die ältesten Nachrichten bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts zurück, wo sie bereits im Betriebe war. Bald nach Gründung der ersten Zechen mögen sich noch andere, auf benachbarten Kupfer- und Zinnlagern bauende Gewerkschaften oder Eigenlehner zugesellt haben, deren Gebäude mit unter dem Namen „Kupfergrube“ geführt wurden. Als Hauptgebäude aber werden genannt: Hilfe Gottes und Segen Gottes-Fundgrube. Später treten noch mehrere Bezeichnungen von Gruben hinzu. In welchem Umfange damals der Betrieb geführt wurde, ist nicht bekannt. Im Jahre 1602 wird ein Ausbringen von nur 3 1/2 Zentner Garkupfer erwähnt. Vorwiegend schenkte man der Gewinnung von Zinn besondere Aufmerksamkeit. 1638 kaufte sich die „Hilfe Gottes“ einen eigenen Förderschacht ab, nachdem sie zuvor ihre Zwitterförderung gegen Zins durch die Schächte von „Segen Gottes“ nehmen mußte. Um diese Zeit war die Kupfergrube durch zwei Stollen gelöst, den alten oberen und den tieferen St. Georgenstollen, welcher letzterer nur 25 Lachtern (50 Meter) unter Tage einbrachte. Das Wasserrad des alten Kunstzeuges hing über Tage und empfing seinen Aufschlag aus dem Kupferflössel. Im Jahre 1660 erwarb die Kupfergrube der Besitzer von Raundorf, Günther von Bähnau. Die Tiefe, bis zu welcher damals gearbeitet wurde, wird nach einem 1660 gefertigten Grubenriß mit 100 Lachtern bezeichnet. In Ermangelung von Sprengstoffen gewann man die Erze durch Feuerlegen. Es wurde in der Grube ein großes Holzfeuer angezündet, durch dessen Glut die Gesteinsmassen zerbröckelten. Damit wurden aber in den Tiefbauen die Wetter verdorben; es entstanden auch unregelmäßige Weitungen, die nicht genügend unterstützt werden konnten und die schließlich bingennartige Tagebrüche verursachten. Ein solcher Bruch von 20 Lachtern Durchmesser und ebensolcher Tiefe ereignete sich 1684 und 1686 ein weiterer von 50 Lachtern. Dem ungeachtet aber wurde rüstig fortgebaut. Aber am 1. September 1709 erfolgte ganz unerwartet ein neuer Bruch beim Füllorte des Kunst- und Treibschachtes, wobei dieser zur Hälfte mit fortgerissen und gegen 100 Schock Fuhren gewonnene Zwitter wieder in die Tiefe stürzten. Man ging nun daran, einen neuen Schacht abzubauen. Im Jahre 1711 war das Werk wieder in vollem Gange und 1713 begann man mit der Errichtung einer neuen Wasserkunst mit unterirdischer Radstube und einem 22 Ellen hohen Kunsttrabe, womit man 1716 fertig wurde. Im Jahre 1724, bis zu welchem

seit dem letzten Hauptbruche die Ausförderung nur durch Menschenhände geschah, wurde auf dem neuen Treibschachte ein Pferdegöpel erbaut und so der Gewinnung von Zwittern und Kupfererzen ein neuer Aufschwung gegeben, von welchem letzteren Erzen in einem Berichte vom Jahre 1726 bemerkt wird, daß sie sich mehr in die Tiefe zögen. Weil aber das nur mit schwachen Aufschlägen verlebene Kunstzeug die infolge der verschiedenen Brüche stärker gewordenen Grundwasser aus der Grube nicht mehr zu halten vermochte, so begann man einen tieferen Stollen heranzuholen, dessen Mundloch beim Zusammenflusse der Sand- und Saubach sich befindet, welches der heutige Förderstollen ist. Im Jahre 1729 kaufte das Rittergut Raundorf mit der Kupfergrube Samuel Klemm. Dieser ging mit aller Energie an das Werk, besetzte dasselbe mit 71 Mann. 1730 war das stärkste Kupferausbringen der ganzen Betriebszeit erzielt, und zwar 123 1/4 Zentner Schwarzkupfer und 1732 das stärkste Zinnausbringen von 160 1/4 Zentner. Um diese Zeit waren 11 Pochmühlen mit 43 Sezeugen und 22 Planherden, außer den Glauchherden im Gange. Wegen zu großer Gesteinsfestigkeit mußte jedoch 1739 der Weiterbau des neuen Stollens, der auf 55 Lachtern ins Feld gebracht war, aufgegeben werden. Auch die Tiefbaue mußten wegen der nicht mehr zu haltenden Tagewasser verlassen werden. Dazu kam, daß das Kunstzeug vernachlässigt worden war und endlich zu Bruche ging. So ward 1769 der Betrieb der Kupfergrube eingestellt. Nach längerer Ruhepause nahm eine Gewerkschaft dieselbe 1832 wieder von neuem auf und stellte zunächst den angefangenen Stollen fertig, bis dieser bei einer Länge von 324 Lachtern in den voll Wasser stehenden alten Treibschacht und 4 Lachtern weiter hin in den alten Kunstschacht durchschlägig wurde. Schon während dieses Stollenheranbringens überfuhr man in der Gegend der vormaligen Grube „Ziegenbock“ bei 154 Lachtern vom Mundloche den „Unvermulet Gläd“-Morgengang, welcher sich aus Gneiß, Quarz und dicken Partien von Zinnerz zusammengesetzt bewies und 1845 zur Erbauung einer Wäsche im Böbellale, unterhalb Niederpöbel, Veranlassung gab. In der Absicht, diesem Bergbauunternehmen einen ganz neuen Aufschwung zu geben, durch Lösung des Gebirges mittels eines Stollens in noch tiefere Sohle, wurde im Jahre 1835 der „Tiefe Pöbeler Hauptstollen“, dessen Mundloch sich links der Weißeritz an der Obercarsdorfer Brücke befindet, in Angriff genommen. Nicht ergiebig erwies sich 1853 ein von der alten Kunstschachtweitung in südlicher Richtung angetroffener Gang und in einem nordwestlich von dieser Höhlung überfahrenem Gange erbrach man im Nebengesteine ein Rest von der eingeprengten Molybdänglanz. Aber die Schwierigkeiten, dieses Material möglichst rein von Quarz und Schwefelies zu trennen, legten einem größeren Absätze desselben Hindernisse entgegen. 1854 verbanden sich die verschiedenen Gewerkschaften der Umgegend zu einer einzigen, unter dem Namen „Pöbeler Bergbauverein“, und um die Kräfte nicht zu zersplittern, sondern auf das beabsichtigte Tiefbauunternehmen am Culenberg zu Niederpöbel zu konzentrieren, wurde der Betrieb der Kupfergrube abermals eingestellt. Auch der tiefe Pöbeler Hauptstollen ward wegen des erforderlichen zu großen Kostenaufwandes gegenüber der Unsicherheit des damit zu erzielenden Ruhens nicht vollendet und 1846, nach zuvor erfolgter Ausmauerung der einer Verwahrung bedürftigen Stollen, wieder liegen gelassen. Er ist nur ungefähr bis Raundorf geführt worden. Erst der Neuzeit ist es vorbehalten gewesen, den Bergbau der Kupfergrube mit so gutem Erfolge wieder aufzunehmen. Im April 1904 wurden die ersten Arbeiten daselbst in Angriff genommen. Die Unternehmer scheuten keine Kosten, die Grube wieder zugänglich zu machen, bis man nach vielen Schwierigkeiten im Januar 1905 die Weitungsbane unter der Binge bei 750 Meter Stollenlänge erreichte. Man fand nicht nur große Massen schon gewonnenes Molybdän und Wolfram, sondern auch noch reichliche Mengen gut anstehender Erze im festen Gesteine. Seitdem ist unter bewährtester Leitung ohne Unterbrechung rüstig weitergearbeitet worden. Behufs Zugänglichmachung der tieferen Baue ward auf dem voll Wasser stehenden Schachte ein Benzinmotor mit Pump-

wert aufgestellt. Raslos ist die Leitung bemüht gewesen, allenthalben Verbesserungen in und außerhalb der Grube einzuführen. Die Belegschaft derselben ist in stetem Wachsen begriffen. Nur mit Freuden muß es begrüßt werden, daß sich solche Unternehmen emporblühen und unsere Gegend industriereicher gestalten. Molybdän dient meist zu chemischen Zwecken, Wolfram aber zur Bereitung von Stahl. So möge denn unser heimischer Bergbau auch in der neuen Zeit fröhlich fortgedeihen für alle Zukunft, nutzbringend für die dabei Beteiligten. Glück auf!

Dresden. Der Bestand des hiesigen Zoologischen Gartens ist schon seit längerer Zeit aus finanziellen Gründen sehr in Frage gestellt. Die Aktiengesellschaft hat bisher immer schlecht abgeschrieben, sodaß ihre Liquidation zu erwarten ist, wenn nicht bald durchgreifende Hilfe kommt. Die Stadt hat zwar schon einen gewissen Beitrag zu den Unkosten des Tiergartens gegeben, wofür den Schülern der Volksschulen freier Eintritt gewährt wurde, aber dieser reicht bei weitem nicht aus, die bestehenden Verlegenheiten zu beseitigen. Deshalb sind gegenwärtig die zuständigen Kreise bestrebt, die Stadt in stärkerem Maße für die Erhaltung des Tiergartens zu interessieren und außerdem eine staatliche Unterstützung für denselben zu erlangen. Allgemein besteht der Wunsch, daß der schöne Tiergarten der Stadt als besondere Schenswürdigkeit erhalten bleiben möchte.

Der Lachsfang im sächsischen Teile der Elbe war auch im Jahre 1908 nur gering; es wurden 76 Lachse gefangen, deren Gesamtgewicht mit 1263 Pfund den des Jahres 1907, welcher 927 Pfund betragen hatte, allerdings nicht unerheblich übertraf.

In Rohwein, dem früheren Standortquartier des 2. Igl. sächs. Manenregiment, soll dieses Jahr ein Manentag abgehalten werden.

Der für die Errichtung eines Elektrizitätswerkes in Grimma eingesetzte Ausschuss hielt nach längerer Pause am Sonnabend wieder eine Sitzung ab. Der Vorsitzende des mit der Einholung von Kostenanschlägen beauftragten Unterausschusses, Herr Gleisberg, erstattete einen gründlichen Bericht über die Berechnungen und Anschläge von vier Elektrizitätsfirmen. Sie haben nur gemeinsam, daß sie das städtische Gaswerk für den geeignetsten Sitz des zukünftigen Elektrizitätswerkes halten, gehen aber sonst, was Ausführung des Werkes und Kosten betrifft, weit auseinander. Die Anwesenden waren am Schlusse der Verhandlungen und Begründungen des Vortragenden wie dieser davon überzeugt, daß es für Grimma am vorteilhaftesten sein würde, wenn es den elektrischen Strom nicht selbst erzeugte, sondern von außerhalb bezöge. Auch hierfür liegen schon mehrere ernsthafte Angebote vor. Diesen näherzutreten, wurde einstimmig beschlossen.

Pirna. Unser bisheriger Superintendent v. Seydewitz, der schon seit Monaten an den Folgen eines Schlaganfalls schwer darniederliegt, tritt am 31. März in den Ruhestand.

Freiberg. Für die diesjährige erste, Montag, 31. Januar, vormittags 1/2 10 Uhr, vor dem Landgericht Freiberg beginnende, voraussichtlich 4 bis 5 Tage andauernde Schwurgerichtsperiode sind folgende Namen für die Spruchliste gezogen worden: 1) Wolf, Gutsbesitzer in Rausau, 2) Dr. Mammen, Professor in Tharandt, 3) Schieferdede, Königl. Oberförster in Mulda, 4) Dr. phil. Richter, Fabrikbesitzer in Rossen, 5) Böhm, Oberwerksführer in Weihenborn, 6) Böttiger, Gutsbesitzer in Berthelsdorf, 7) Böffel, Rittergutsbesitzer in Raundorf, 8) Berthold, Rittergutsbesitzer in Reinsberg, 9) Buße, Schantwirt in Freiberg, 10) Hessel, Gemeindevorstand in Müdrich, 11) Hofmann, Hausbesitzer und Inval. Rentner in Halsbach, 12) von Tauchnitz, Rittergutsbesitzer in Bärenklause, 13) Berndt, Gutsbesitzer in Oberschöna, 14) Froberg, Gemeindevorstand in Zschäschütz, 15) Lippmann, Fabrikbesitzer in Anprung, 16) Langsch, Privatmann in Rhäsa, 17) Lehmann, Gemeindevorstand in Lützküh, 18) Heymann, Ranzleihgutsbesitzer in Halsbrüde, 19) Lehmann, Erbgerichtsbesitzer in Reinholdshain, 20) Ulbrich, Vohgerbereibesitzer in Dippoldiswalde, 21) Klein, Brauereibesitzer in Hainichen, 22) Fischer, Gemeindevorstand in Hilsersdorf, 23) von Wulffen, Rittergutsbesitzer in Kleincarsdorf, 24) Schönherr, Gemeindevorstand in Lauterbach, 25) Krauspe, Juwelier in Hainichen, 26) Börner, Stadtrat in Marienberg, 27) Hofmann, Gemeindevorstand a. D. in Freiberg, 28) Akeberg, Mühlenbesitzer in Töpel, 29) Dr. phil. Rohlschmidt, Professor in Freiberg, 30) Donat, Kaufmann in Marienberg.

Weißen. 11. Januar. In Paris wurde gestern ein junger Deutscher, Gustav Zidel aus Weißen, der hier Unterschlagungen gemacht und flüchtig geworden war, verhaftet. Man fand bei ihm noch 800 Frs. und einen Bankdepotschein über 5000 Frs. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung der deutschen Behörden.

Kommahäuser. Falls die städtischen Kollegien und die Kommahäuser Landwirtschaft mit dem Plane sympathisieren, soll hier am 25., 26. und 27. Juni 1910 ein Heimatsfest abgehalten werden. — Am Sonntag erfolgte die feierliche Einweihung des neuerbauten Vereinsheims vom Kommahäuser ev. luth. Jünglingsverein.

Leipzig. Ueber die Leipziger Zentralbahnhofsbauten bringt der preussische Etat für 1910 die Zahlen über die Gesamtkosten Preußens für die Umgestaltung der Bahnanlagen in und bei Leipzig. Sie betragen insgesamt 57231000 Mark. Den Gesamtkosten stehen Rück-einnahmen für Geländeabtretungen an die sächsische Eisenbahnverwaltung, die Stadt Leipzig u. im Betrage von 4792790 Mark gegenüber, sodaß die bisherigen Aufwendungen Preußens sich anslagsmäßig auf 52438210

Mark stellen werden. Die sächsische Eisenbahnverwaltung wird für die Bahnhofumbauten annähernd gleichviel, nämlich 53 Millionen Mark aufwenden. Außerdem hat die Stadt Leipzig aus Anlaß dieser Bauausführungen Leistungen im Werte von 17310000 Mark übernommen. Zurzeit werden die Häuser vor dem zukünftigen 300 m langen Bahnhof-Hauptgebäude abgebrochen, wodurch Raum für den weiten Vorplatz geschaffen wird. Unter diesen Baulichkeiten befindet sich das Hauptzollamtsgebäude und das weithin bekannte „Hotel Rom“, für das bereits nahe der alten Stätte ein neuer prächtiger Bau erstanden ist.

Leipzig. Die Leipziger Verkehrsordnung wird von den Geschäftsführern nicht immer genügend befolgt. Aus diesem Grunde wurde dieser Tage die Hälfte der Schutzmannschaft, größtenteils in Zivil gekleidet, aufgebildet, um einmal eine ganz scharfe Kontrolle zu üben. Das Ergebnis dieser Maßregel wurde nun bekanntgegeben: 242 Geschäftsführer wurden auf der Stelle mit 1 Mark gestraft; gegen 100 andere Geschäftsführer wurde schriftlich Anzeige erstattet.

Zwickau. Die Mormonen oder „Hellenen der letzten Tage“, wie sie sich nennen, entfalten zurzeit eine äußerst rührige Propaganda für ihre Ideen in unserer Stadt. Dabei ist zu bemerken, daß Zwickau und Umgegend schon jetzt der Sitz vieler Sekten ist.

Falkenstein. Der Zustand der Sticker hält noch immer an und ist ein Ende des Streits noch nicht abzusehen, da die Arbeitgeber den Tarif der Sticker unter keinen Umständen unterschreiben wollen.

Plauen i. V. Die organisierten Kartonnagenarbeiter haben den Kartonnagenfabrikanten von Plauen, Falkenstein usw. einen Minimal-Lohnvorschlag vorgelegt. Es werden Lohn-Erhöhungen, sowie Zuschlag auf Überstunden und Sonntagsarbeit verlangt. Die Arbeitszeit soll auf 9 Stunden festgesetzt, d. h. um mindestens 1 Stunde verringert werden. Bis zum 21. Januar sollen sich die Fabrikanten entscheiden. Daß sämtliche Forderungen bewilligt werden, dürfte als ausgeschlossen zu gelten haben; möglich ist, daß eine Einigung auf der mittleren Linie zustande kommt.

Meerane. Auf dem weiten Gelände hinter dem hiesigen Schlachthof wird von einer Anzahl Geflügelzüchtern eine Geflügelarm errichtet, die durch intensive Zucht die Eier- und Schlachtfleischproduktion zu haben bezweckt.

Reichenbach i. V. Beim Verbrennen von Markenbüchern des Rabattparvereins hatten sich einige Arbeiter der Gasanstalt einen großen Posten etwas angefohlter Bücher angeeignet, die Marken in andere Bücher geklebt und bei der Sparrasse eingeklebt. Der Verein ist dadurch um einige Hundert Mark geschädigt worden. Der Fall kam jetzt vor dem Schöffengericht zum Austrag, das auf Geldstrafen erkannte.

Zittau. Die älteste Bewohnerin Sachsens, Frau Eleonore Geyer, Klosterinassin in Zittau, feiert am 28. Januar ihren 104. Geburtstag. Die Greisin, nur von schwacher Statur, ist noch äußerst rüstig. Aus Anlaß der Einweihungsfeste haben die städtischen Kollegien ihrer gedacht und zu einem Ehrengeschenk gesammelt. Die Greisin gab ihrer Freude über das Geschenk lebhaften Ausdruck und meinte, mit dem Gelde werde sie eine ganze Weile reichen. An den Rat und die Stadtverordneten hat sie ein Dankschreiben, mit festen, energischen Zügen, wie folgt, unterzeichnet: „Eleonore Geyer geb. Bedert, geboren den 28. Januar 1806“. Das alte Kloster, in der sich die Einbunderjahrige befindet, ist eine Versorgungsstätte unbemittelter Frauen.

Großschöna. Mit einer tüchtigen Tracht Prügel ins Leben zurückgerufen wurde der im Niederdorf wohnende Fabrikarbeiter Wenzel Schollig, der seinem Leben durch Erhängen ein grausames Ende bereiten wollte. Wie mitgeteilt wird, soll der Beweggrund in unglücklicher Liebe bestehen. Zwei weibliche Wesen wollten Sch. gleichzeitig besitzen.

Ebersbach. Ein Bild der Verwüstung bietet gegenwärtig der Schlechteberg, an dessen Fichtenbestand die letzten Stämme erheblichen Schaden angerichtet haben. Zu Hunderten liegen die vom Sturme abgedrehten Wipfel umher, dazwischen liegen lang hingestreckt entwurzelte Bäume oder in einer Höhe von drei bis sechs Metern abgeknickte Baumtronken.

Tagesgeschichte.

Berlin, 12. Januar. Der Seniorentonvent des Reichstages beriet heute vor Beginn der Plenarsitzung über die Verteilung der Arbeiten bis zu den Osterferien. Vom 11. Januar bis zum 18. März stehen, abgesehen von Kaisers Geburtstag und einem katholischen Feiertage für Plenararbeiten 56 Tage zur Verfügung. Hier von sind vorgesehen für die Beratung der vorliegenden Interpellationen und Justizgesetze 8 Tage, für die zweite Lesung des Etats 35 Tage, für die dritte Lesung des Etats zwei Tage, für Unvorhergesehenes 5 Tage. Sitzungsfrei sollen 6 Tage sein, und zwar der 22. und 24. Januar, der 7., 8., 26. und 28. Februar. Auf die morgige Tagesordnung kommen die Justizgesetze. Darauf folgen die Interpellationen, sodaß in der zweiten Hälfte der nächsten Woche die zweite Etatsberatung beginnen kann, und zwar mit dem Zultzetat.

Am nächsten Sonntag beabsichtigt die Sozialdemokratie in ganz Preußen Wahlrechtsverfassungen zu veranstalten. Für Groß-Berlin sind 60 Versammlungen in Aussicht genommen. Nach Anweisung der Parteileitung soll von jeder Strahendemondation abgesehen werden.

Wie sich die „Voll. Ztg.“ aus Stockholm melden läßt, wird das Zusammentreffen des Prinzen Adalbert, des dritten Sohnes des Kaiserpaars mit der Prinzessin

Victoria Patricia von Connaught am schwedischen Adlthofe als Zeichen einer nahe bevorstehenden Verlobung ausgelegt. Prinz Adalbert wurde am 14. Juli 1884 geboren. Prinzessin Victoria Patricia, die am 17. März 1886 geborene Tochter des Herzogs von Connaught, ist eine Nichte König Eduards von England.

Ungarn. Der Kassierer der städtischen Tramway in Temesvár, Mathias Christian, wurde in Disziplinaruntersuchung gezogen, weil er im Theater beim Spielen des Katozzy-Marsches nicht aufgestanden ist. Als man ihn vor der Untersuchungskommission fragte, warum er nicht aufgestanden sei, gab er zur Antwort: „Solange die Magyaren bei dem „Gott erhalte“ nicht aufstehen, werde ich beim Katozzy-Marsch auch nicht aufstehen.“ Der Obergespan hat in einer Note an den Bürgermeister die Dienstentlassung Christians gefordert, weil er durch Mißachtung des Katozzy-Marsches den ungarischen Staat beleidigt habe.

Ungarn. Vom Kaiser von Oesterreich ist Graf Khuen Hedervary mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt worden. Geh. Rat Dr. von Lucacs legte seinen Auftrag zur Kabinettsbildung in die Hände des Kaisers zurück. Der Kaiser dankte ihm für seine Mühe und entließ ihn hierauf in huldvollster Weise.

Toulon. In der Nacht zum 1. Januar wurde ein Matrose des Panzerschiffes „Patria“ das Opfer seiner Kameraden, die ihn ermordeten, nachdem sie ihn ausgeraubt hatten. Nunmehr wird bekannt, daß unter den wegen der Tat verhafteten Matrosen sich auch der Sohn eines Divisionsgenerals befindet, der der Militärkommission von Paris angehört.

Belgien. Der König hat den Vertretern der Stadt Brüssel gegenüber im entschiedensten Tone die Einführung der allgemeinen Schulpflicht, einen demokratischen Ausbau des Wahlrechts und durchgreifende Arbeiter-Schutzgesetze als erstes Ziel seiner Regierung bezeichnet. Die klerikalen Kreise Belgiens sind darüber sehr erregt.

Stockholm, 12. Januar. Ein interessanter Versuch mit dem Telephonieren über große Distanzen wurde gestern Nacht nach einem neu erfundenen System mit Hilfe der Starkstrommikrophone durch die schwedischen Ingenieure Egner und Holmström angestellt. Verbunden waren das Königl. Schloss in Stockholm und das Großherzogliche Schloss in Karlsruhe. Man hörte deutlich jedes einzelne Wort. Schon diesen Monat wird nach dem neuen System der regelmäßige Fernsprechverkehr zwischen Stockholm und Hamburg hergestellt und in Bälde bis Berlin und Paris ausgedehnt werden.

Norwegen. Der Budgetvoranschlag für das Jahr 1910/11 weist ordentliche Ausgaben im Betrage von 111 150 000 Kronen und außerordentliche Ausgaben im Betrage von 5 922 000 Kronen auf. Die Einnahmen balanzieren mit den Ausgaben.

Rußland. Der Zustand der Zarin hat sich nach der Ueberfiedelung nach Zarstsko Selo wieder verschlechtert. Die Zarin verließ in den letzten Tagen das Bett nicht und wird an dem russischen Neujahrsempfang nicht teilnehmen.

Rafan. Der russische Intendantur-Prozess, der hier verhandelt wird und sich gegen 12 Beamte richtet, hat ergeben, daß 47 Prozent des gelieferten Militärtauches total unbrauchbar waren, ebenso 90 Prozent der von der Intendantur gelieferten Pelze. Nach der Anklage des Senators Garin stehen 67 neue Verhaftungen bevor.

Balkanstaaten. Eine montenegrinisch-englische Handels- und Schifffahrtskonvention ist am Dienstag in Cetinje auf Grund der Weisbegünstigung unterzeichnet worden. Ein Beweis, daß die von Oesterreich-Ungarn zugestandene Öffnung des Hafens von Antivari ohne Zögern nutzbar gemacht werden soll.

Barcelona. Der katalonische Landtag nahm den Antrag an, wonach Katalonisch als amtliche Sprache anzuerkennen sei und die katalonische Flagge neben der spanischen an den amtlichen Gebäuden in der hiesigen Provinz wehen soll.

Newyork. Der spanische Gesandte Marquis de Alalobar ist von der spanischen Regierung von seinem Washingtoner Posten abberufen worden. Der amerikanischen Regierung in Washington ist aus Madrid eine spanische Botschaft mit den notwendigen Erklärungen dazu überreicht worden. Der spanische Gesandte hat sich bei seiner Regierung darüber beschwert, daß er am 1. Januar bei der üblichen Neujahr-Gratulation im Weißen Hause in unwürdiger Weise behandelt worden sei. Die bisherigen Vorschriften für die Reihenfolge des Empfanges der Botschafter und Gesandten wurde vom Präsidenten Laft und seiner Gemahlin dahin geändert, daß nicht mehr wie früher die Gesandten gleichzeitig mit den Botschaftern, sondern zunächst die Botschafter und hinter diesen die Gesandten empfangen werden sollten. Der spanische Gesandte war davon nicht verständigt worden oder aber, und das scheint man im Weißen Hause anzunehmen, er hat von dieser Vorschrift, als seiner unwürdig, absichtlich nicht Notiz genommen. Er erschien deshalb wie gewöhnlich gleichzeitig mit den Botschaftern im Weißen Hause, wurde aber aufgefordert, zurückzutreten, bis die Reihe an ihn käme. Der Gesandte protestierte lebhaft hiergegen und erklärte diese Behandlung als seines Landes unwürdig. Der Zwischenfall ist für die Amerikaner sehr ärgerlich, denn seit dem spanisch-amerikanischen Kriege haben die Amerikaner alles getan, um mit Spanien in freundschaftliche Beziehungen zu kommen, und man glaubte schon, daß diese Bemühungen von Erfolg gekrönt wären. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Spanien den Gesandtenposten längere Zeit unbesetzt läßt, um gegen die Behandlung des Gesandten zu protestieren.

Deutsch-Ostafrika. An Schutzprämien wurden im Berichtsjahre 1908/09 gezahlt: für 437 Löwen und 1412 Leoparden 20 968 Rupien. Als die, im ganzen genommen, schädlichste Wildart hat sich wie schon früher, so auch im Berichtsjahre wieder das Wildschwein erwiesen. Der durch diese allenthalben im Schutzgebiet, zum Teil massenhaft vorkommende Wildart an den Pflanzungen und Eingeborenenfeldern angerichtete Schaden war stellenweise so erheblich, daß schon Stimmen dafür laut geworden sind, zwecks Eindämmung der Wildschweinplage den Löwen zu schonen, dessen hauptsächlichste Jagdbeute das Wildschwein bildet. Leider haben auch die Versuche, das Wildschwein durch Gift zu dezimieren, nur wenig Erfolg gehabt, selbst dort, wo dieselben, wie in Usambara im Bezirk Wilhelmstal, im großen Maße vorgenommen wurden. In Usambara wurde nach vorgängiger Vereinbarung der Pflanzler an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im November 1908 auf allen Pflanzungen Gift gelegt. Es wurden aber nur wenige tote Wildschweine gefunden. Auf Vorschlag des Bezirksamtes sind im Bezirk Wilhelmstal die Schutzprämien für Löwen und Leoparden aufgehoben worden, da der durch diese Raubtiere in jenen Bezirken angerichtete Schaden nur geringfügig war und der Wert der Felle als genügender Anreiz zur Verfolgung jener Tiere angesehen wurde. Ob diese Maßregel eine nennenswerte Dezimierung der Wildschweine zur Folge haben wird, bleibt abzuwarten.

Indien. In dem Untersuchungsverfahren gegen die im November wegen Veröffentlichung aufrührerischer Schriften Verhafteten hat die Anklagebehörde neues, die Anklage stützendes Material beigebracht. Es ist ein Buch vorgefunden worden, in dem Anweisungen über Mordanschläge und über Zerstörung von Gebäuden gegeben werden, und es ist ferner eine Anzahl von Briefen entdeckt worden, die ein sehr bekannter indischer Agitator an

einen indischen Studenten in London gerichtet hat. In einem der Briefe wird der Adressat um regelmäßige Beiträge für revolutionäre Bücher ersucht.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

2. Sonntag nach Epiphaniä, 17. Januar 1910.
 Vorm.-Text: Röm. 12, 9-17a. Lied Nr. 205.
 Nachm.-Text: 1. Mose 50, 15-21. Lied Nr. 272.
 Vorm. 8 Uhr Besichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
 Pastor Grohmann.
 Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
 Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Sup. Hempel.
 Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

2. Sonntag nach Epiphaniä, 16. Januar 1910, vormittags 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Spartasse zu Höckendorf.

Expeditionstage: Bis Dienstag, den 1. Februar, täglich vormittags von 9-12 Uhr und nachm. von 2-6 Uhr (mit Ausnahme von Sonntags vormittags).

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)
 Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8-12, nachmittags 3-5 Uhr.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Sunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Bereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Geschmackvolle Rechnungs- und Mitteilungsformulare
 fertigt die Buchdruckerei von Carl Jehne.

Bereinsbank zu Dippoldiswalde.

— Herrngasse 97. —
 (Kassierer: Herr Georg Willkomm.)
 Wochentags von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr, Sonnabends von 8 bis 4 Uhr (auch über Mittag).

Letzte Nachrichten.

Berlin. Das Schwurgericht verurteilte gestern dem Greifur Linemann wegen Ermordung der Verkäuferin Rafowski und wegen Diebstahls in zwei Fällen zum Tode, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und neun Monaten Gefängnis.

Cuxhaven. Der deutsche Motorschoner „Arzturus“ ist auf der Fahrt nach England auf hoher See untergegangen. Von der Besatzung konnte niemand gerettet werden. Der Kapitän hinterläßt eine Frau und sieben Kinder.

Paris. Aus Konstantinopel wird dem Echo de Paris gemeldet: Das neue Ministerium hat bei seiner 1. außerordentlichen Beratung beschlossen, der französischen Botschaft eine Note zu überreichen, in der alle Schuld an dem tunesisch-tripolitanischen Grenzzwischenfall den französischen Soldaten zugeschoben wird.

— Aus Tunis wird berichtet, daß die Truppenverstärkung an der tripolitanischen Grenze fortbauere. Spahis seien von Sfax nach Dehibat abgegangen.

Paris. In Santa Lucia de Dallano auf Korsika erschöß der Hausbesitzer Zhiaverino im Wirtshause seinen Nachbar Lanfranzo, mit dem er seit langem in Feindschaft lebte und tötete noch einen andern Gast. Zhiaverino flüchtete hierauf in die Berge. Wenige Stunden später wurde seine Gattin auf freiem Felde in einer großen Blutlache als Leiche aufgefunden. Man glaubt, daß hier ein Akt der Vendette vorliegt.

Dank.

Für die innigste Teilnahme, den überaus schönen Blumenschmuck, sowie die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe bei dem Verluste unsers geliebten Söhnchens

Kurt
 sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.
 Raundorf, den 9. Januar 1910.
 Max Greif und Frau.

Bei unserem Weggange nach Dippoldiswalde sagen wir der lieben Gemeinde Elend, zugleich mit dem herzlichsten und aufrichtigsten Danke für die so lange genossene Freund- und Nachbarschaft und für das langjährige Vertrauen bei der Wahl als Vertreter mehrerer Ehrenämter, ein

herzliches Lebewohl!

Möge der liebe Gott Sie alle Zeit in seinem allmächtigen Schutze nehmen.
 Dippoldiswalde, den 13. Januar 1910.

H. Zimmer und Frau.

Große blaue Taube mit gescheckten Flügeln und gelber Brust (Coburger Lerche) **entflogen.**
 Gegen Belohnung abzugeben im **Schützenhaus.**

Verloren

wurde am Dienstag abend eine **blau und graue Pferdedecke** von Reinholdshainer Straße bis zum „Stern“. Gegen Belohnung abzugeben bei **Joh. Gelsku.**

Hohen Verdienst

erhalten Herren und Damen durch Abschreiben. **Schönschrift** nicht erforderlich. **Central-Büro „Komet“, Lichtenrade** bei Berlin.

Ein **kräftiger junger Mensch**, Sohn rechtschaffner Eltern, findet als

Schmiedelehrling

gutes Unterkommen (Familienanschluß) in der Schmiede- und Maschinen-Reparaturwerkstatt mit Motorbetrieb von **Julius Mende**, Schmiedemstr., Dippoldiswalde.

Ein Schuhmacherlehrling

wird für Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. **H. Preusker**, Schuhmachermeister, **Kreischa.**

Ein kräftiger Knabe,

welcher zu Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung bei einem Landwirt. Näheres zu erfahren **Mühlstraße 288.**

Aufpolieren von Möbeln aller Art, sowie **Einziehen von Rohrstühlen** wird prompt und billigst ausgeführt bei **Otto Wanschmann**, Dresdner Str. 151. Komme auch ins Haus.

Interessenten-Versammlung
Dienstag, den 18. d. M.,
im Gasthof zu Höckendorf.

Für die Gemeinden Höckendorf, Oberkunnnersdorf, Ruppen-
 dorf und Borlas

Lichtbilder-Vortrag

über:

„Die Elektrizität in der Landwirtschaft.“

Anschließend Besprechung über ein im Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde zu errichtendes Elektrizitätswerk.
Vortragender: Ingenieur E. Roth, Dresden.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von **Damen- und Kinder-Garderobe** in und außer dem Hause.
 Branchoffstraße 143D, I. Etage.

Ein Mädchen von 15-16 Jahren als Hausmädchen zur Hausarbeit und ins Geschäft für 1. Februar gesucht von **Richard Seifert**, Obst- und Säbfrucht-Handlung, **Dresden**, Nitolaistraße 14.

Suche für Februar d. J. **älteres erfahren. Hausmädchen**, sowie **jüngere Aufwartung** zur Beaufsichtigung der Kinder.
 Frau Tierarzt **Kettner.**

Gesucht für 1. April für ein **Ostermädchen** Stellung hier. Angebote unter **M. Z.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heinrich Rästner, Freiburger Straße 237, empfiehlt **ff. Pökelfleisch und geräuch. Schweinefleisch.**

Herrschlaffstelle bei Tapezierer **Schöne Markt 45, frei.**

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich zum 1. Februar oder 1. März ein tüchtiges, sauberes

Hausmädchen mit Kochkenntnissen.
 Frau Tierarzt **Krumbiegel**, Höckendorf-Edle Krone.

Bollmilk sucht auf Jahreslieferung zu kaufen **Dampfmolkerei Dippoldiswalde**



Rodelschlitten in Eiche und Buche, erstklassige Fabrikate, **Rinderschlitten**, mit und ohne Lehne, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen **E. Jungnickel, Schubgasse.**

Schmiedeeisen-Kopierpresse und Geldschrank

1 groß, 1 mittel, billig zu verkaufen. Anfrage unter **A. P. D.** in die Exp. d. Bl. erb.

Pfannkuchen

mit selbst eingekochter feinsten Füllung empfiehlt täglich

L. Vollmer, Konditor, Herrngasse.

ff. Sauerkraut, 10 Pfund 60 Bfg., Zentner 5 Mark, empfiehlt **Max Wolf.**

Jeden Freitag **Kaffees** frisch geröstete empfiehlt **Max Wolf.**

Sinen Stamm Sühner verkauft **E. Hauptmann, Walter.**

3 Päuferichweine sind zu verkaufen **Niederfrankenort Nr. 17.**

7 Stück Meerichweinen hat abzugeben **W. Hauswald, Berreuth. Haus-Verkauf.**

Beabsichtige, mein Hausgrundstück in Schmiedeberg mit schönem Garten, über 800 M. Miete bringend, baldigst zu verkaufen. Näheres unter **M. M. Postamt Schmiedeberg.**

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß der liebe Gott unser herzensgutes Söhnchen **Erich**

heute nachmittag 3/4 4 Uhr in einem Alter von 2 Jahren 9 Monaten nach kurzen, aber schweren Leiden zu sich genommen hat.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. Um lilles Beileid bittet

Ripsdorf-Pöbelstal, den 12. Jan. 1910.
die tieftrauernde Familie
Reinhard Köhler
nebst Angehörigen.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme am Grabe unserer lieben, treusorgenden, unvergesslichen Mutter, Frau

Marie verw. Tauscher,

geb. Helm,

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Schmiedeberg.

Die tieftrauernden Kinder.

Dank.

All den lieben Nachbargemeinden, die uns in der Nacht vom 10. zum 11. d. M. bei dem ausgebrochenen Brande so schnell mit ihren Spritzen und Feuerwehren zu Hilfe eilten und durch ihr tatkräftiges Eingreifen eine weitere Ausbreitung des Brandes verhüten halfen, sei hierdurch der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht mit dem aufrichtigen Wunsche, der allgütige Gott wolle alle in Gnaden vor derartig schweren Unglücksfällen bewahren.

Seifersdorf, den 12. Januar 1910.

Der Gemeinderat.

Herrn Dietrich, Gemeindevorstand.

Herzlicher Dank

allen Helfern, welche uns bei dem schweren Brandunglück in der Montagnacht so tatkräftig zur Seite standen, unser Vieh und unsere Habe soviel als möglich zu retten suchten und dem verderbenden Elemente Einhalt geboten. Der liebe Gott möge alle vor so schweren Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren.

Seifersdorf.

Ernst Bönnert.
Ernst Zimmermann.
Paul Neubert.

Ein Konto-Notizbuch

auf den Namen R. Löfer-Borlas, lautend, mit Inhalt (Kohlenrechnung) ist verloren worden von der Reichsstraße bis zu Thoring. Gegen Belohnung abzugeben in der Polizeiwache.

Bäcker-Lehrling

findet unter sehr günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei

Erwin Kegel,

Bäckerei u. Konditorei in Schmiedeberg.

Timoteestroh und Schüttstroh

sucht zu kaufen Julius Walthor.

Gasthof Oberfrauendorf.

Dienstag, den 18. Januar,

Karpfenschmaus mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Karl Flemming.

II. Abonnement-Konzert

findet nächsten Freitag, den 21. d. M., im Schützenhaus statt.

Hochachtungsvoll Alfred Jahn.

Gasthof Naundorf.

— Vorläufige Anzeige. —

Sonntag, den 6. Februar, findet mein diesjähriger

Karpfenschmaus

statt. Ergebenst Otto Plotzsch.

Ros- und Viehmarkt Freiberg i. Sa.

— Ros- und Wernerplatz —

Montag, den 24. Januar 1910.

Ursprungszeugnisse für Rinder und Schweine sind mitzubringen. Der Stadtrat.

Oldenburger-Wejermarsch-

sowie ostfriesisches Milch- und Zuchtvieh!

Dienstag, den 18. Januar, stelle ich einen großen Transport

prima Kühe und Kalben,

hochtragend und frischmellend, sowie eine große Auswahl erstklassiger, sprungfähiger Bullen und 5-8 Monate alte Bullenkälber, alles Herdbuchtiere, bei mir zum Verkauf.

Bitte um Besichtigung. — Nehme Bestellungen auf obiges Vieh jederzeit gern entgegen.

Dresden-N., Großenhainerstr. 13. Eduard Seifert.

— Fernsprecher 4472. —



Bahn-Hotel.

Sonnabend und Sonntag

Kernbrau-Bock

direkt vom Faß.

Bockwürstchen.

Restaurant „zum Suthaus“.

Zu unserem am Sonntag, den 16. Januar, stattfindenden

Abend-Essen

laden freundlichst ein

William Scharweber und Frau.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag:



große Ballmusik,

im festlich decorierten Saal. — Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

E. verw. Börner.

Gasthof Berreuth.

Nächsten Sonntag

Tanzmusik.

Neue Bewirtung. Tour 5 Pfg.

Niederer Gasthof Reichstädt.

Dienstag, den 18. Januar,



Karpfenschmaus

mit starkbesetzter Ballmusik.

Hierzu laden ergebenst ein

Ernst Schuster und Frau.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 16. Januar,

feine Militär-Ballmusik,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12. Anfang 5 Uhr. Tanzmarken sind gestattet, wozu ergebenst einladet

Clemens Schent.



Zellkuppe Ripsdorf.

Sonntag, den 16. Januar,

großer Elite-Ball.

wozu freundlichst einladet

Franz Reinecke.

Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein

Arthur Kuntze und Frau.

Naturheilverein Dippoldiswalde u. Umg.

Donnerstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, im „Goldnen Stern“

öffentlicher Vortrag

mit 64 Lichtbildern von Herrn Schriftsteller König-Hannover:

„Der gesunde und kranke Mensch oder ein Blick in das Innere des Menschen.“

— Eintritt für Mitglieder 10 Pfg. —

Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à 30 Pfg. bei Herrn Milchhändler Franke, Markt, im Kleidergeschäft von Herrn Hesse, Altenberger Straße und an der Kasse zu haben.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 3.

Entlaufen.

Ein schwarzbrauner Spitz, auf den Namen „Buzel“ hörend, ist abhanden gekommen. Zu melden Dönschten Nr. 3 b.

Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Rich. Walter.

Gasthof Seifersdorf

Nächsten Sonntag

Jugendchmaus.

Anfang 4 Uhr. Um 7 Uhr Tafel. Hierzu ladet freundlichst ein S. Lieber.

Gasthof zum Erbgericht Borlas.

Nächsten Sonntag

feine Ballmusik

in dem vom Mastenball großartig decorierten Saal. — Tanzmarken.

Oberer Gasthof Reichstädt.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Gl. Körner.

Gasthof Naundorf.

Nächsten Sonntag, den 16. Januar,

schneidige Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein Otto Piehsh.

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 16. Januar,

starkbesetzte Ballmusik.

Der Tanz-Kostet den ganzen Abend 1 M. Hierzu ladet ergebenst ein M. Jentzsch.

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 16. Januar,

schneidige Ballmusik,

wozu freundlichst einladet E. Müller.

Turnverein

Dippoldiswalde.

Heute Freitag

Kostümfest im Schützenhaus.



T.-V. Jahn.

Nächsten Dienstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr,

Weihnachtsvergügen in der „Reichsstraße“.

Hierzu werden alle Vereinsangehörige herzlich eingeladen und gebeten, ein Geschenk wie üblich, im Werte von nicht unter 30 Pfg. mitzubringen. D. T.

Gesellschaft „Erholung“

Dienstag, den 18. Januar,

außerordentliche

General-Versammlung.

Wahl eines zweiten Vorsitzenden.

Das Direktorium.

Männergesangverein Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 20. Januar 1910,

abends 8 Uhr,

Jahres-Hauptversammlung

im Vereinszimmer.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht.

2. Kassenbericht.

3. Wahl.

4. Anträge.

Belegere sind 3 Tage vor der Versammlung beim Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Zahlreichem Erscheinen, auch leitens der Passiven steht entgegen. F. Wieth, Vors.

Die Neuwahlen für das englische Parlament.

Da das durch die Proklamation des Königs am 10. Januar aufgelöste englische Parlament bereits am 15. Februar bereits wieder seinen Zusammentritt vollziehen und die parlamentarische Arbeit fortsetzen soll, so befindet sich die englische Nation bereits jetzt im heißen Wahlkampf, und in wenigen Wochen wird es sich entscheiden, ob die Liberalen wieder als Sieger in das Unterhaus einzuziehen werden oder ob die Unionisten, wie sich jetzt die englischen Konservativen in Verbindung mit einigen anderen politischen Gruppen nennen, die parlamentarische Mehrheit erringen werden. Die Liberalen Englands führen in ihrem Appell an das Volk im Wahlkampf den Verfassungsbruch der Lords, die Abwehr der Schutzzölle, die Lebensmittelversteuerung, die Einführung gerechterer Steuern und die Finanzreform ins Feld, während die Konservativen in ihren Wahlausrufen mit dem größeren Schutze der einheimischen Produktion, der Entlastung des Grundes und Bodens von drohenden Steuern und ebenso mit der Entlastung des Bieres, des Branntweines und Tabaks von hohen Abgaben ins Feld rücken. Sieht man von diesen Einzelfragen in dem großen englischen Wahlkampf ab, so erkennt man unschwer, daß es sich bei den Neuwahlen für das englische Parlament schließlich doch um den Kampf zweier Weltanschauungen, um die öffentliche Macht handelt. Seitdem es in England ein Parlament gibt, haben sich die konservative und die liberale Weltanschauung einander immer gegenüber gestanden, aber das konnte man immer von den großen Parteien sagen, daß sie in der Verteidigung und Wahrung der großen Freiheiten und Rechte des englischen Volkes, wie solche schon vor dreihundert Jahren grundlegend geschaffen wurden, einig waren, und daß, der Welthandelsstellung Englands entsprechend, auch beide Parteien immer für den Freihandel im großen Weltverkehr eintraten, weil dieser den gewaltigen Handelsinteressen Englands am meisten nützlich zu sein schien. Im letzteren Punkte haben sich

seit etwa sieben Jahren die Konservativen von den Liberalen getrennt, indem im letzten konservativen Kabinett der hochbegabte Kolonialminister Chamberlain auf einmal mit der Forderung auftrat, daß jetzt auch für England die Zeit gekommen sei, Schutzzölle einzuführen. Diese schutzzöllnerische Richtung des früheren konservativen Kabinetts in England wurde aber vom englischen Volke übel aufgenommen, denn man befürchtete eine Verteuerung der Lebensmittel und der für englische Industrie notwendigen Rohprodukte. Die parlamentarischen Zustände wurden für das konservative Kabinett sogar so schwierig, daß es zurücktrat und die Neuwahlen des Parlaments einen großen Sieg für die Liberalen ergaben. Ob im neuen Wahlkampf diese Gründe auch den Liberalen wieder zum Siege verhelfen werden, muß einigermaßen bezweifelt werden, da England inzwischen eine sehr schwierige Handelskrisis durchgemacht hat. Fast scheint es auch, als ob in gewissen Zwischenräumen jede englische Parlamentsmehrheit abwirtschaftete und der anwachsenden Opposition nicht mehr standhalten könne. Dazu kommt, daß die englische Hauptstadt London und die Vertreter der Börse konservativ in ihrer Mehrheit gesinnt sind, und daß die Wahlen in London wahrscheinlich Eindruck im ganzen Lande machen werden, zumal in England die Parlamentswahlen nicht an einem Tage, sondern nach und nach stattfinden und in den zwölf Londoner Wahlkreisen bereits morgen Sonnabend vollzogen werden. Bemerkenswert ist es auch, daß in England, wo jedes erwartete Ereignis auch mit Werten ausgefochten wird, sich in den letzten Tagen die ursprünglich sehr zugunsten der Liberalen abgeschlossenen Werten jetzt etwas verschlechtert haben. Jedenfalls wird der Ausfall der englischen Neuwahlen das wichtigste Ereignis nicht nur für Englands innere Politik, sondern auch für seine Beziehungen zum Auslande werden.

Lothales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach einer Zusammenstellung hat sich die Tätigkeit der hiesigen Schutzmannschaft im Jahre 1909 auf 28 Festnahmen, 536 Anzeigen, 953 Revisionen,

Ueberwachung von 143 Vergnügungen und 15789 Ausstragungen erstreckt. Außerdem wurden 6 politische Versammlungen besucht und 30 mal der Verkauf minderwertigen Fleisches auf der Freibank überwacht. Die Festnahmen und Anzeigen verteilen sich auf Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen wie folgt: 1 Festnahme und 1 Anzeige wegen Widerlegung gegen die öffentliche Autorität, 1 Anzeige wegen Selbstmord, 1 Anzeige wegen Raub, 3 Festnahmen und 25 Anzeigen wegen Diebstahl, 3 Anzeigen wegen Felddiebstahl, 1 Festnahme und 11 Anzeigen wegen Betrug, 1 Festnahme und 7 Anzeigen wegen eines sonstigen Kriminalverbrechens, 5 Festnahmen und 7 Anzeigen wegen Gefuchtwerdens in Fahndungsblättern, 2 Festnahmen und 88 Anzeigen wegen sonstiger polizeilicher Uebertretungen, 14 Festnahmen und 15 Anzeigen wegen Betteln, 4 Anzeigen wegen Vergehen und 371 Anzeigen über Polizei- und Dienstsachen. Die Revisionen verteilen sich auf Butter 34, auf Milch 65, auf Bierdruckapparate 40, auf Bädereien 29, auf die Ruhezeit der Gastwirte angestellten 21, auf Nahrungsmittel 3, auf Aschegruben 329, auf Kläranlagen 13 und auf Heimschleusen usw. 419. Im verfloffenen Jahre fanden 10 meist kleinere Brände statt, ferner wurden 89 Desinfektionen ausgeführt und 226 polizeiliche Vorkommnisse erledigt. Außerdem wurden 3 Transporte ausgeführt. Hotelgäste sind 1145, Herbergsfremde 1918 über nacht geblieben. An mittellose Reisende wurden 97,75 M. ausgegeben, wofür dieselben eine Arbeit zu verrichten hatten. Im gleichen Zeitraum gelangten zur Schlachtung: 20 Ochsen (25), 241 Rinde (244), 644 Kälber (565), 1227 Schweine (1198), 4 Schafe (19), 56 Ziegen (29) und 2 Hunde (1). (Die eingeklammerten Zahlen sind die vom Jahre 1908.) Auf dem Ferkelmarkte wurden 2476 Ferkel aufgetrieben und davon 1887 verkauft.

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt ist durch eine Verordnung des Ministeriums des Innern zur Durchführung des gesamten Unternehmens der Talsperrenanlagen im Weisker'schen Gebiete und der damit zusammenhängenden Beteiligungen, Verlegungen und sonstigen Änderungen

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit:
 Wochentags 8-12,
 2-5,
 Sonnabends 8-4.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Telephon Nr. 86.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung.

Realgymnasium Freiberg.

Anmeldungen von Schülern für Ostern 1910 nehme ich von jetzt ab entgegen. Bezubringen sind Tauf- oder Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis über die genossene Vorbildung und bisherige Führung und bei Konfirmierten der Konfirmationschein. Persönliche Vorstellung der Aufzunehmenden ist erwünscht. Die Wahl der Pension unterliegt der Genehmigung der Direktion. Aufnahmeprüfung am 4. April vorm. 8 Uhr. Freiberg, den 8. Januar 1910. Rektor Prof. Dr. Reinhardt.

Altenberg i. Erzgeb. (Bez. Dresden) Luftkurort und Wintersportplatz.

Eisenbahnschule
für Staatsbahn Realschulen gleichstehend.

Wahrl. 1000 Schüler fanden Anstellung

Städtische höhere Lehranstalt
für mittlere Postbeamten-Laubahn.

Oberklasse: Einjährig-Freiwill.-Zeugnis.

Neue Kurse 4. April 1910. Prospekt durch Schuldirekt. od. Bürgermeisteramt.

Feldverkauf oder Verpachtung.

Wegen anderweiter starker Beschäftigung und sonstiger Ueberbürdung bin ich gezwungen, mein isoliertes Feldgrundstück, Folium 36 des Flurbuchs für Ripsdorf, ca. 14 Scheffel Areal, welches im besten, bestellbaren Zustande und gut im Dung gehalten ist, sofort im einzeln oder ganzen zu verkaufen oder auf längere Zeit zu verpachten. Der einheitliche Komplex liegt am Schullsteige nach der Pöbelsstraße und ist sehr leicht zu bestellen. Hypotheken und eventuelle Anzahlung oder Pachbedingungen sind günstig und bequem. Näheres durch den Besitzer. Reflektierende wollen sich bis zum 20. Febr. 1910 bei Gottlob Giede in Ripsdorf Nr. 5 melden.

Ein dreijähriges braunes Kohlen

ist zu verkaufen Ernst Geißler, Friedersdorf.

Bekanntmachung.

Das Hausgrundstück Nr. 9 in Falkenhain bei Johnsbach, mit Materialwarenhandlung und 2 Scheffel Feld, mit 4200 Mark Brandkasse belegt, soll erbtteilungs halber aus freier Hand verkauft werden. Käufer wollen sich an Frau verw. Richter bez. an Herrn Ortsrichter Herm. Liebster in Falkenhain wenden.

Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei **Paul Becher,** Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Sehr zu empfehlen ist das Zahn-Atelier von Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.

Schonendste fachgemäße Behandlung.



Hochfein und kräftig

schmeckt meine neue

Kaffee-Mischung

zu M. 1.40 das Pfund.

Kaffee-Groß-Rösterei von Richard Niewand.

mit elektrischem Betrieb



Von Dienstag, den 11. d. M., an steht wieder eine neue große Auswahl

guter dänischer und seeländer Arbeits- u. Wagenpferde

bei mir billigst zum Verkauf.

Freiberg.

Fernspr. 363.

E. Hauk.

Waltsgott's Haarfarbe Reform-Haarfarbe

in blond, braun, schwarz, echt und dauerhaft färbend, 1,50 u. 2,50 M., empfiehlt Löwen-Apothek, S. Lommatshch und in Schmiedeberg Bruno Herrmann.

Eine fast neue Halbhaife

mit abnehmbarem Bod., guter Wagen, ein Viehtransportwagen sind zu verkaufen. P. Wünschmann, Reinhardtgrima.

von Wasserläufen als Verwaltungsbehörde bestellt und mit der Durchführung des Verfahrens für alle aus Anlaß des vorerwähnten Unternehmens notwendig werdenden Entscheidungen beauftragt worden. Die Aufsicht über die Weisheitsstammesgenossenschaft in Hainsberg wird gleichfalls von der Amtshauptmannschaft Dresden-Mitstadt ausgeübt.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 1. Dekade Jan. 1910; Vereinigter Weisheit: beob. 5, norm. 11, Abwäg. —6; wilde Weisheit: beob. 7, norm. 17, Abwäg. —10; rote Weisheit: beob. 8, norm. 15, Abwäg. —7; Müggel: beob. 7, norm. 15, Abwäg. —8.

Schmiedeberg. Am Mittwoch beging im hiesigen Eisenwerk Herr Modellmeister Robert Köhler sein 25jähr. Dienst-Jubiläum. Aus Anlaß dessen wurde ihm früh 6 Uhr vom Fabrik-Gesangverein ein Morgenständchen dargebracht. Vormittag 10 Uhr überreichte dem Jubilar Herr Ober-Ingenieur Schaller vor versammelter Beamten- und Meisterschaft unter schwungvoller Ansprache im Namen der Direktion eine kostbare goldene Taschenuhr mit Kette. Von Seiten der Meisterschaft, Beamten und seinen Arbeitern wurde der Jubilar durch Geschenke geehrt und beglück-

wünscht. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, so rüstig weiter zu amtieren, damit aus der „25“ eine „50“ wird.

Kuppendorf. Das Konzert des hiesigen Männer-Gesangvereins fand großen Zuspruch von weit und breit, jedoch der Saal bis auf das letzte Plätzchen voll war. Die Chöre wurden sauber und schön vorgetragen. Ganz besonderen Beifall erwarben sich die zwei gemischten Chöre „Ave Maria“ und „Blau Augelein“. Den Vogel aber schloß das Nesmüllersche Singpiel „Die wilde Toni“ ab, dessen Darstellung nicht übertroffen werden konnte und das eine geradezu künstlerische szenische Ausgestaltung durch ein kunstbegabtes und kunstverständiges Mitglied des Gesangvereins erhalten hatte. Auf vielfach geäußerten Wunsch wird das Konzert morgen wiederholt.

Breitenau, 11. Januar. Die Vermutung, daß der verschwundene 22 Jahre alte B. Hand an sich gelegt, hat sich leider bestätigt. Er wurde im hiesigen Gemeindegewald als Erhängter gefunden. Seit 59 Jahren war in hiesiger Gemeinde kein Selbstmord vorgekommen. Der unglückliche B. wurde vorigen Sonntag in angemessener Weise beerdigt. Tief ergreifend war die Rede unseres Herrn Pfarrers Lindner, der die Tat nicht schönigte, aber doch alles anführte, was sie milderte. Jedes

Wort kam aus der Tiefe des Herzens, in die Herzentiefen aller Leidtragenden ist es gedrungen. Solche Worte bleiben haften, sind ermahrend, tröstend und aufziehend. Der hiesige Gesangverein sang den trauernden Angehörigen das alte Trostlied zu: „Mag auch die Liebe weinen.“

— Von den in der letzten Stadtverordnetenwahl in Marktneukirchen gewählten Herren haben bisher nicht weniger als vier die Wahl aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. Gelingt es dem noch vorhandenen Kandidaten, die Befreiung zu erzwingen, so liegt der einzig dastehende Fall vor, daß eine Nachwahl angelegt werden muß.

Zwickau. Die Zwickauer Handelschule erweitert von Ostern ab ihren Lehrplan auf Geometrie, Algebra, Physik, Chemie, um den Schülern eine erhöhte Allgemeinbildung und die Vorbereitung für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung zu ermöglichen. Auch im neuen Schuljahr wird eine Abteilung für erwachsene Löhner eingefügt.

Baugen. Der Rat hat auf eine Eingabe des Deponierats Böhme-Döberitz gegen die Erhebung des Brückengeldes in Baugen eine abschlägige Antwort erteilt. In der Antwort wird auch jede Vergünstigung für alle diejenigen, die den Brückenbau durch einen freiwilligen Beitrag gefördert haben, vorläufig abgelehnt.

Geübte Näherinnen und Garniererinnen

finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei

H. H. Reichel, Dippoldiswalde, Strohhutfabrik.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. Januar d. J., soll der Nachlaß des verstorbenen Wilhelm Richter in Falkenhain bei Johnsbach, bestehend in Möbel, Kleidungsstücken, Wagen, Schlitten und vielen anderem mehr von nachmittags 1 Uhr an gegen Barzahlung versteigert werden. Der Verkauf des Pferdes findet Mittags 12 Uhr statt.



Original
Reichel
Essenzen
nur echt mit Marke
„Lichtberg“

sind die weitest verbreitetsten zur
Selbstbereitung
eines jeden Likörs
Cognac, Rum, Arac,
Punschextrakte, Frucht-
sirupe etc. in tadelloser,
überragender Qualität.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch, Sie sind dann aufgeklärt.

Otto Reichel,
Berlin SO.

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt!
Alleinige Niederlage in
Dippoldiswalde bei Herm. Lommatsch, Caf.-Drogerie
in Glashütte bei Friedr. Kadner jr., Drogerie, in
Rabenau bei R. Röber,
Drogerie, in Schmiedeberg
bei Bruno Herrmann,
Drogerie.

Von verblüffender Wirkung bei Haar-
ausfall und Kahlköpfigkeit ist Gödners
Haarintur

„Ueberhaupt“.

Jeder daran Leidende mache einen Versuch!
Preis pro Flasche M. 3.—
Alleinverkauf für Dippoldiswalde bei
Paul Rothe, Feiseur.

Emil Schwarz, Dentist
obere Brauhofstraße 143 am Ober-
torplatz I. Etage,
Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw.
Schmerzloses Zahnziehen :: :: Elektrische Einrichtung.
15jährige Fachtätigkeit.

alle Arten verleiht und fertigt an **Thespis, fr.**
Rath. Altmich, Dresden, Moritzstraße 1 b, I,
im Hause des Löwenbräu.
Katalog gratis und franko.

MAGGI'S
Bouillon-Würfel
zu 5 Pfg. für 1/4 Liter.
Stets frisch vorrätig bei
C. H. Lindner, Inh. Alfred Lindner, Großsca.

Kaisers Brust-Caramellen 5500
not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Keuchnusten. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Zu haben bei:
P. Bommann und E. W. Künzelmans Nachf. Inh. Osk. Kretschmar in Dippoldiswalde, **Roscher Nachf. M. Bucksch** in Kipsdorf.

Malzkeime, Ia. helle, Biertreber, helle amerik., Maisschlempe, Ia. helle, hat zu günstigen Preisen abzugeben
Louis Schmidt.

Allen bösen Husten verhüten **Walts Gotts Eucalyptusbonsbons.** Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker **Weißner, S. Lommatsch, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg**

Wasserputzmaschinen-Ringe u. Leder, sowie **Gummiabfälle** empfiehlt **M. Arnold, an der Post.**

Technikum Hainichen Maschinen- u. Elektrotechnik, Ing., Techn. u. Werkm., Brückenbau, Fabr. fr.

Biehheeren empfiehlt unter Garantie und Schließen der selben **Wendelin Hocke, Schubgasse.** Elektrische Schleiferei. Solinger Stahlwarenlager.

Zur Silberhochzeit! Myrtenkränze mit Busell in Metall von M. 2.50 an **P. Mloth, Herrengasse 91.**

Stagenfelle, präpariert, extra weich, für Gicht u. Rheumatismus, empfiehlt **M. Arnold, a. d. Post.**

Streich-, Blas-, Schlag-Instrumente Saiten und Zubehör, Jag- und Mundharmonikas, Spielwerke aus erster Hand, bei **L. P. Schuster, Marktneukirchen Nr. 326.**

Ein Posten eiserne und verzinkte **Dachfenster** sind billig zu verkaufen, desgleichen **3 Holzfenster,** passend für Schuppen, Größe 71x88 cm, bei **A. Fahnaner, Schmiedeberg.**

Eine hochtragende Kuh, ganz nahe zum Kalben, mehrere **Widtransportkannen,** sowie **einen Milchföhler** zu verkaufen in **Hausdorf Nr. 23.**

Karpfen empfiehlt **Ronger, Fernsprecher 32.**

Bei **Asthma, Rheuma-**tismus, Magen-, Zahnschmerz, Husten, Erkältungen jeder Art gebrauche man stets **„Fluocol“.** 100% Eucalyptusöl Fl. 2 und 1 M. Die Wirkung ist großartig. — **Dippoldiswalde:** Löwen-Apotheke. **Schmiedeberg:** Bruno Herrmann. **Reinhardtsgrimma:** G. Vogel.

Eine starke Kalbe, ganz nahe zum Kalben, zu verkaufen **Niederfrauendorf Nr. 20.**

Patentanwalt Sack Leipzig

Das Feld und Wiese, 4 1/2 Scheffel reichlich, an der Rabenauer Straße, schön gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres **Altenberger Str. 184.**

Marder, Füchse, Iltisse, sowie alle Sorten Felle kauft zu allerhöchsten Preisen **F. Künzels Nachf. K. Handte.**

Gebrauchter **Petroleumosen** zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter **W. 333** an die Expedition dieses Blattes.

Vollmilch kauft zu höchsten Preisen **Dampf-Molkerei Deuben.** Hermann Zimmermann.

Thomasmehl und alle Arten gebrauchter **Säcke** kauft zu höchsten Preisen **S. Hoffmeister, Dresden-Friedst.**

Aspenholz wird bei hohen Preisen in Meterrollen oder Stämmen zum Schleifen zu kaufen gesucht. **Holzstoff-Fabrik Niederschlottwitz.** Otto W. Reimann.

Ein Sohn, welcher Lust hat, **Fleischer** zu werden, kann sich melden. **Bruno Bogler, Reinhardtsgrimma.**

Ein Anabe, welcher die Brot-, Weiß- und Feinbäckerei **gründlich erlernen** will, kann unter günstigen Bedingungen Ostern in die Lehre treten bei **Bruno Beyer, Bäckermeister, Deuben, Dresden** Straße 70.

Gasthof Glend.

Sonntag, den 16. Januar,
Karpfen-Schmaus mit Ball,
wozu Gönner und Freunde herzlich ein-
ladet **E. Haubold.**

Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 16. Januar.
Schneidige Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **H. Espig.**

Gasthof Oberhäslich.

Sonntag, den 16. Januar,
Karpfen-Schmaus
mit starkbes. Ballmusik,
wozu ergebenst einladen **G. Runge u. Frau.**

Gasthof Hermsdorf

Zu meinem Sonntag, den 16. Januar,
stattfindenden
Abendessen mit Ball
ladet freundlichst ein **L. Waffenge.**

Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag
Tanzmusik
wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma.
Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Paul Timpler.**

Etablissement Bläsche,

Kreischa.
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Hotel „goldner Stern“.

Sonntag, den 16. Januar,
TOUR 5 Pfg. BALLMUSIK. TOUR 5 Pfg.

Mondscheintour. — Christbaumtanz.
Um zahlreichen Besuch bittet **Richard Heinrich.**

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 16. Januar 1910,
großes **Orchester-National-Konzert**
des rühmlichst bekannten und bestrenommierten
Original-Vokal- und Instrumental-Konzert-Ensemble
Hans von Hoff.

Auftreten in prachtvollem Original-Kostüm. Höchst dezentes
Familien-Programm, modern, national. — **Nach dem Konzert Ballmusik.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren
Freiseur **Rothe**, im Zigarrengeschäft von **Jünger** und im Konzertlokal.

Gasthof Malter.

Zu ihrem Sonntag, den 16. Januar, stattfindenden
Karpfenschmaus mit Ballmusik
ladet freundlichst ein **H. Robst und Frau.**

Gasthof Ruppendorf.

Sonntag, den 16. Januar, abends 8 Uhr, auf vielseitigen Wunsch
Wiederholung des Konzerts
des Gesangvereins zu Ruppendorf.
Öffentliche Tanzmusik fällt aus, dafür BALL für
die Besucher des Konzertes.



Jagdgenossenschaft B zu Dippoldiswalde.

(Der Jagdbezirk B umfaßt die links der Weißeritz gelegenen jagdbaren Grundstücke.)

Sonntag, den 16. Januar 1910, vormittags 11 Uhr, wird im
Gasthof „zum goldenen Stern“ hier (Zimmer Nr. 4) eine
Genossenschafts-Versammlung

abgehalten, zu welcher hierdurch alle Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung darüber, ob die Jagd nach Ablauf des jetzigen Pacht-
vertrags wieder an den bisherigen Pächter, Herrn Baumeister Schreiber,
verpachtet werden oder eine Neuausschreibung stattfinden soll.
2. Neuwahl eines stellvertretenden Jagdvorstehers.

Das Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet. Stellvertreter müssen schriftliche
Vollmacht vorlegen.

Dippoldiswalde, am 29. Dezember 1909. **Bernhard Jäckel**, Jagdvorsteher.

Gasthof zum Erbgericht

Höfendorf.
Sonntag, den 16. Januar,
Jugend-Schmaus
mit starkbesetzter Ballmusik
wozu ergebenst einladen **E. Oppolt u. Frau.**

Naturheilverein

Dippoldiswalde u. U.
Sonntag, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr,
Jahreshauptversammlung
im Gasthof „Zum goldenen Stern“.

Tagesordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Anträge und sonstige Angelegenheiten.
Um recht zahlreiches, pünktliches Erscheinen
bittet **D. B.**

Turnverein Reinholdshain

und Umgegend.
Sonntag, den 15. Januar, abends
1/2 9 Uhr,
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Wahlen.
5. Anträge.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist
dringend erwünscht. Der Turnrat.

Gasthof Großölsa

Morgen Sonntag
starkbes. Ballmusik,
12 Langmarken 80 Pfg.

Mittwoch, den 19. d. M.,
Karpfenschmaus
mit Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein **H. Büttner.**

Königl. Sächs. Militärverein

Seifersdorf und Umg.
Sonntag, den 16. Januar,
nachmittags 4 Uhr,
Hauptversammlung
im Bahnrestaurant zu Seifersdorf.

Tagesordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Anträge und sonstige Angelegenheiten.
Um das Erscheinen aller Kameraden
bittet **der Vorstand.**

Jugendverein Sennersdorf u. U.

Morgen Sonntag, den 16. Januar,
Kränzchen, 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **d. V.**

Erbgerichtsgasthofes zu Johnsbach

großer öffentl. Unterhaltungsabend,
gegeben vom unterzeichneten Verein zum Besten seiner Gerätekasse, bestehend in musi-
kalischen, theatralischen und turnerischen Aufführungen — Marine-Schauspiel.
Eintritt 40 Pfg. Anfang 1/2 8 Uhr.

Nachdem starkbesetzte Ballmusik.
Alle lieben Turnbrüder und Freunde und Gönner laden hierzu herzlich ein
der Turnverein zu Johnsbach.
D. Nidel, Vorst.

Gasthof Hausdorf.

Dienstag, den 18. Januar, findet unser diesjähriger
Karpfenschmaus
statt. Hierzu laden alle Freunde und Gönner freundlichst ein
E. Wünsche und Frau.

Hotel zur Post, Schmiedeberg.

Zu meinem Mittwoch, den 19. Januar, stattfindenden
Abend-Essen
lade hiermit werthe Freunde, Gönner und Bekannte ganz ergebenst ein.
Hochachtung **Willy Müller.**

Wohltätigkeitsverein Sächsische Fechtschule

Verband Niederpöbel, Schmiedeberg u. U.
Sonntag, den 16. Januar 1910, nachmittags 2 Uhr,
im Gasthof zu Niederpöbel

Jahreshauptversammlung.

Um recht zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Kasinoverein Kreischa und Umgegend.

Zu dem Mittwoch, den 26. Januar 1910, im Etablissement Bläsche-Kreischa
stattfindenden **25jährigen Stiftungsfest,**

bestehend in Konzert, Tafel und Ball, werden alle Mitglieder, werthe Damen, sowie die
durch Karten eingeladenen Gäste hierdurch noch ganz besonders um recht zahlreiches
Erscheinen gebeten. Beginn des Konzertes abends 6 Uhr.
Zeichnungen zur Tafel möchten bis 23. Januar in die hierzu ausliegenden Listen
bewirkt sein. Solche liegen aus bei den Herren Bläsche-Kreischa, Graf-Gombjen,
Geheimlich-Quoyren, Walther-Wittgensdorf.

Bienenzüchterverein

Dippoldiswalde u. U.
Sonntag, den 16. Januar,
nachmittags 1/2 4 Uhr,

Generalversammlung

im Vereinslokale.
1. Jahresbericht, prov. Rechnungslegung,
Wahlen.
2. Haftpflichterneuerung und Statistik.
3. Vorbereitungen für die Ausstellung.
4. Vortrag: Ein Zimter, wie er sein soll.
Um allseitiges Erscheinen bittet **D. B.**

Wohltätigkeitsverein

„Sächsische Fechtschule“
Verband Reinholdshain.
Sonntag, den 23. Januar,
nachmittags 3 Uhr, im Gast-
hofe zu Reinholdshain

Verbands-Jahresversammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahlen.
4. Verschiedenes.
Einer regen Beteiligung wird entgegen-
gesehen. **D. B.**

Krankenunterstützungsverein

für Reichstädt und Umgegend.
(Eingeschriebene Hilfskasse).
Sonntag, den 23. Januar 1910, nach-
mittags 3 Uhr, in Langers Gasthof, hier,

Generalversammlung.

1. Vorlegung über Einnahme und Ausgabe
auf das Jahr 1909.
2. Neuwahl der nach § 15 des Statuts aus-
scheidenden Vorstandsmitglieder.
3. Wahl der Revisoren.
4. Beschlußfassung über § 13 des Statuts.
5. Erledigung etwaiger Anträge von Mit-
gliedern.
6. Einnahme der Mitgliedssteuer.
7. Aufnahme neuer Mitglieder.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
bittet **der Vorstand.**

Wohltätigkeitsverein
Nr. 119
eine St
den Bie
wird un
sondere
Ge
gelehr
gelehes
macht,
Es
Ostasien
und Jo
stände
bedingu
zurückz
ist aber
die säd
in den
wallun
Wandl
halten.
in Bez
Eisenba
Truppe
kritische
in Orl
heßen,
Wandl
geben
machts
Korea
großen
verleib
viele I
schen
als K
auch
Rüstun
gesund
Rüstun
Japan
halten.
Einstel
ist nu
amerik
schwe
Pläne
Berich
denn
der G
Japan
nische
schlag
leibt
es du
gebra
amer
aber
polit
lange
samo
geleh
lich i
in de
Japa
gang
über